

# Seyed M. Marandi: Iran lässt mit Antwort auf US-Blockade die Bombe platzen

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der neunte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück. Hallo Nima, vielen Dank für die Einladung. Es ist mir wie immer eine große Freude. Professor, lassen Sie mich mit dem beginnen, was in den letzten zwei Tagen passiert ist. Die beiden Seiten beschießen sich gegenseitig, weil zwei iranische Tanker getroffen wurden – einer in der Nähe des Hafens von Fudschaira, der auf dem Weg in die Straße von Hormus war, und der andere in der Nähe von Bandar al-Dschas, oder der Stadt Dschas. Beide wurden von der US-Marine angegriffen, und Iran hat darauf reagiert. Was ist in den letzten achtundvierzig Stunden genau passiert? Es gab viele Gerüchte aus der Region, dass die beiden Zerstörer von iranischen ballistischen Raketen oder vielleicht von Drohnen getroffen worden seien. Und auf der anderen Seite greift die US-Seite diese Tanker an, die versuchen, durch die Straße von Hormus zu iranischen Häfen zu fahren. Wie sieht die Realität aus?

## #Seyed

Im Grunde genommen war es so, dass natürlich die Vereinigten Staaten das Ganze angefangen haben. Wenn man westliche Medien liest, könnte man denken, es wäre Iran gewesen. Und auch die US-Regierung tut so, als wäre es Iran. Aber sie haben, wie du ja gesagt hast, damit begonnen, Tanker anzugreifen, und dabei wurden mehrere Seeleute getötet. Ich weiß, dass einer getötet wurde und mehrere auf einem der Tanker vermisst wurden. Ich weiß nicht, was aus ihnen geworden ist, aber die Amerikaner sind da draußen und töten unschuldige Menschen. Genau wie vor ein paar Tagen, als wir wieder ein Gefecht in der Nähe der Straße von Hormus hatten – da haben sie auf zivile Boote geschossen, und ein Mensch wurde getötet.

Am Anfang hieß es, fünf Menschen seien getötet worden, aber tatsächlich war es eine Person. Und übrigens: In den letzten paar Wochen wurde kein einziges iranisches Boot getroffen – keine Militärboote, keine Schiffe der iranischen Marine. In keinem der beiden Seegefechte wurden iranische Marineboote getroffen, kein einziges. U.S.-Schiffe wurden getroffen, aber mit Drohnen. Nach meinem Verständnis wurden auch Raketen auf sie abgefeuert, aber hauptsächlich, um sie einzuschüchtern. Drohnen hingegen wurden tatsächlich eingesetzt, und einige davon haben die

Schiffe auch getroffen. Die Drohnen sollten Schaden anrichten, aber keinen schweren Schaden. Die Raketen dagegen wurden abgefeuert, ohne dass man wirklich vorhatte, die Schiffe damit zu treffen.

So verstehe ich das. Aber sie, äh, weil, wenn die Raketen die Schiffe getroffen hätten, dann hätte das, äh, eine neue Welle von, äh, Spannungen ausgelöst. Und der Iran will im Moment, äh, nicht so dastehen, als würde er eine neue, äh, Aggression beginnen. Nun ja, Aggression geht ja immer von den Amerikanern aus, aber der Iran will nicht als die Seite gelten, die die Eskalation vorantreibt – aus einer ganzen Reihe von Gründen. Die internationale Gemeinschaft will, dass sich die Lage beruhigt, und die Iraner wollen, wie bisher, als verantwortungsbewusster Akteur wahrgenommen werden. Deshalb verhindert der Iran, dass Schiffe aus diesen fünf Ländern auslaufen. Man darf nicht vergessen: Die Straße von Hormus war noch nie geschlossen – nie durch die Iraner.

Schiffe, die mit Ländern verbunden sind, die Iran freundlich gesinnt sind oder in keiner Weise am Krieg teilgenommen haben, dürfen passieren. Also zum Beispiel chinesische, russische oder irakische Schiffe, ebenso Schiffe aus Ländern wie Indien und Pakistan. Auch wenn einige von ihnen Öl oder Flüssiggas aus den fünf Ländern an Bord hatten, die am Krieg beteiligt waren, konnten sie verhandeln und einige ihrer Schiffe durchbringen. Die Beschränkungen gelten für Kuwait, Bahrain, Katar, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Und das liegt daran, dass sie im Krieg gekämpft haben. Sie haben den Amerikanern geholfen, tödliche Angriffe auf das Land zu starten – Raketenangriffe, Luftangriffe und Angriffe zur See.

Also, sie sind Komplizen, und es gibt keinen Grund, warum der Iran unter solchen Umständen zulassen sollte, dass ihre Schiffe durch die Straße von Hormus fahren. Die Amerikaner haben versucht, diese Operation durchzuführen, um die Schiffe da durchzubringen. Sie sind gescheitert. Ich finde, das allein ist schon ein Beweis für ihr Scheitern. Ganz egal, was genau passiert ist, oder wie die Iraner die amerikanischen Schiffe angegriffen haben, oder dass die Amerikaner einfach gewöhnliche Matrosen und Zivilisten getötet haben – am Ende des Tages ist der beste Beweis für Trumps Scheitern und das Versagen der US-Streitkräfte, trotz der Propaganda westlicher Medien, die Tatsache, dass keines dieser Schiffe die Straße von Hormus passieren konnte.

## **#Nima**

Sehen Sie das auch so, dass Iran offenbar an einen Punkt kommt, an dem es zu einer direkten Konfrontation mit den Vereinigten Staaten wegen der Blockade kommen könnte? Sie können ja nicht einfach zusehen, wie die USA versuchen, diese Tanker anzugreifen. Wie schätzen Sie die Eskalation ein, und wie weit wird das Ihrer Meinung nach gehen? Oder glauben Sie vielleicht, dass wir infolge solcher Spannungen bald eine neue Runde von Krieg erleben könnten?

## **#Seyed**

Also, ich hab das schon ein paar Mal gesagt, und ich will jetzt nicht, wie man so schön sagt, die gleiche Platte immer wieder auflegen. Ich will mich nicht ständig wiederholen und am Ende klingen

wie, na ja, der Junge, der immer „Wolf“ gerufen hat. Aber Iran rechnet weiterhin mit einem größeren Angriff. Und das schon seit einiger Zeit. Ich glaube, in den letzten, wahrscheinlich den letzten zwei Sendungen, in denen ich bei Ihnen war, hab ich gesagt, dass Iran mit einem unmittelbar bevorstehenden Angriff rechnet, der jederzeit passieren könnte. Und genau das gilt auch jetzt. Die Amerikaner haben ihre Truppen in Stellung gebracht. Sie haben auch viel Ausrüstung für Bodenoperationen herangeschafft. Und die Iraner sind überzeugt, dass ein Angriff unmittelbar bevorstehen könnte. Deshalb stehen die iranischen Streitkräfte in voller Alarmbereitschaft. Aber, wie gesagt, das ist jetzt schon seit mindestens ein paar Wochen so. Ich weiß es nicht.

Ich bin nicht gut mit Daten. Aber ja, es könnte also schon vorher passieren. Ich meine, logisch betrachtet würde man denken – oder ich würde zumindest denken –, dass die Vereinigten Staaten jetzt keinen Angriff starten, weil das Gipfeltreffen zwischen Präsident Xi und Trump am vierzehnten ist, wenn ich mich nicht irre, am dreizehnten oder vierzehnten, ungefähr zu der Zeit. Und man würde annehmen, dass Trump keinen Angriff auf den Iran startet, kurz vor einem wichtigen Treffen mit dem chinesischen Präsidenten. Denn das würde die ganze Lage verändern und könnte die Verhandlungen schädigen. Aber andererseits, das ist Trump, und das sind die Zionisten. Das sind keine rationalen Menschen. Keine vernünftigen Menschen. Ich habe gerade einen Bericht aus dem Libanon gesehen, in dem es um diese Zionisten ging – das hängt nicht direkt mit dem zusammen, worüber wir sprechen, aber es zeigt ein bisschen, mit was für Monstern wir es hier zu tun haben.

Ein Mann war mit seiner Tochter auf einem Motorrad unterwegs, und sie wollten ihn töten. Schließlich konnte er sich trennen, wurde aber getötet. Dann jagten sie seine kleine Tochter, fuhren sie an, und sie starb im Krankenhaus. Das sind also die Art von Monstern, mit denen wir es hier zu tun haben. Sie haben keine Menschlichkeit und keine Vernunft. Sie sind nicht rational. Sie begreifen nicht einmal, wie dieses völlig empörende Verhalten in der ganzen Welt wahrgenommen wird. Ich habe darüber getwittert – ein Journalist in Beirut hat erklärt, was passiert ist, und ich habe es, glaube ich, vor ein paar Minuten geteilt. Wir reden also über diese Art von Menschen. Und sie berücksichtigen vielleicht nicht einmal, dass Trump bald nach China reisen wird. Man würde eigentlich erwarten, dass sie in den nächsten Tagen keinen Angriff starten. Aber die Iraner, die wissen, dass Trump unberechenbar und nicht rational ist, sind jetzt auf einen Angriff vorbereitet.

## **#Nima**

Nur um das nochmal zu bestätigen – entschuldigen Sie, dass ich die Frage wiederhole –, aber Sie haben gesagt, dass keines dieser Schnellboote bei diesen Angriffen getroffen wurde. Donald Trump und die Vereinigten Staaten haben jedoch erklärt, dass mindestens sieben davon von Iran getroffen worden seien.

## **#Seyed**

Ich meine, Nima, im Iran kann man Märtyrer nicht verstecken. Das geht einfach nicht. Ihre Familien treten sofort an die Öffentlichkeit, das ganze Dorf, die Leute gehen auf die Straße. Dann filmen

Menschen die Beerdigungen. Man kann das nicht verbergen, das ist unmöglich. Ich erinnere mich noch an die ersten Tage in Syrien, als der schmutzige Krieg begann, so um zweitausendelf, dreizehn herum. Die ersten Märtyrer wurden damals nicht offiziell bekannt gegeben. Aber dann tauchten ihre Namen und Bilder in den sozialen Medien auf, und deshalb hat man damit aufgehört – weil es schlicht nicht machbar ist.

Also, sie haben keines der Marineschiffe getroffen. Aber sie haben eine Person auf einem Boot getötet, das, glaube ich, Waren von Oman nach Iran transportiert hat – ein kleines Frachtschiff. Mehrere Menschen wurden verletzt. Und sie haben einige Fischerboote angegriffen, die zu Hilfe eilen wollten. Ich bin mir nicht ganz sicher, wie genau das ablief, aber sie haben ein paar dieser Fischerboote getroffen, zwei oder drei, die dem größeren Boot helfen wollten. Ich glaube aber nicht, dass jemand getötet wurde. Einige Menschen wurden verletzt, ja. Aber nein, kein Marineschiff wurde getroffen.

## **#Nima**

Wir haben die Berichte von MarineTraffic gesehen, dass in den letzten vierundzwanzig Stunden kein einziges Handelsschiff durch die Straße von Hormus gefahren ist. Und auf der anderen Seite gibt es diesen anderen Bericht, der im Wall Street Journal erschienen ist. Darin heißt es, dass Europa nur noch etwa sechs Wochen hat, bevor ihm das Kerosin ausgeht. Das Problem ist also jetzt akut. Denn die Straße von Hormus liefert rund zwanzig Prozent des weltweiten Kerosins – und nicht nur das: Etwa zwanzig Prozent des Rohöls, das dort durchgeht, wird ebenfalls in Raffinerien zu Kerosin verarbeitet. Man sieht, die Krise ist ernst. Und sechs Wochen sind nichts, wenn man an strategische Reserven denkt – zum Beispiel im Fall Europas, wie es auch in diesem Bericht des Wall Street Journal erwähnt wurde. Wie schätzen Sie die Lage ein? Denn die Vereinigten Staaten sprechen davon, auf eine Antwort des Iran auf ihren Vorschlag zu warten. Wann werden wir darüber etwas erfahren?

## **#Seyed**

Also, wenn die Vereinigten Staaten den Waffenstillstand brechen, Iran angreifen und dabei zivile Gebäude auf iranischem Boden bombardieren, dann sollten sie keine schnellen Antworten auf ihre Vorschläge erwarten. Es ist offensichtlich, dass der Westen Iran überhaupt nicht versteht. Iran handelt genau entgegengesetzt zu dem, was man dort berechnet. Wenn sie mit anderen Ländern sprechen, gehe ich davon aus, dass sie, wenn sie schnelle Antworten verlangen, diese auch bekommen. Aber wenn sie von Iran schnelle Antworten verlangen, sagen die Iraner: Ach ja? Gut, dann wartet mal. Ich bin gleich wieder da. Und dann gehen sie erst mal Mittag essen.

Also, die Iraner werden ihnen keine schnelle Antwort geben, wie sie sie sich wünschen, wenn sie sich so verhalten und Iran angreifen. Ich denke, die Antwort wäre wahrscheinlich längst an die Amerikaner übergeben worden, aber ganz bewusst will man ihnen zeigen, dass Iran sich nicht einschüchtern lässt. Dass es keine Angst vor einem weiteren Krieg hat, oder vor einer Fortsetzung

des jetzigen Krieges. Iran ist bereit zu kämpfen. Und ich glaube, die Welt erkennt inzwischen, mit was für einer Nation das Trump-Regime es in dieser sogenannten Koalition des Bösen, dieser Epstein-Koalition, zu tun hat.

Und sie wissen, dass sie den Iran nicht besiegen können. Genauso wie jetzt klar wird, dass der Feind auch die Hisbollah nicht besiegen kann. Im Libanon haben sich viele politische Parteien im vergangenen Jahr von der Hisbollah distanziert, weil sie dachten, sie sei eine erschöpfte Kraft, weil auch sie an die Propaganda geglaubt haben. Aber sie haben die Widerstandskraft dieser Menschen nicht verstanden – der Unterstützer des Widerstands, egal ob Schiiten, Sunniten, Christen oder Juden. Die Unterstützer des Widerstands haben einen ganz eigenen Charakter. Und die Standhaftigkeit dieser Menschen, das ist wirklich etwas Einzigartiges.

Und jetzt merken sie, dass sie sich verrechnet haben. Dass die Hisbollah tatsächlich eine Kraft ist, die weit über das hinausgeht, was sie je für möglich gehalten haben. Natürlich ist sie von allen Seiten von den Vereinigten Staaten umgeben – im Osten durch Al-Qaida und den IS, im Norden durch US-Verbündete, im Westen das Mittelmeer, das natürlich von der NATO und ihren Stellvertretern kontrolliert wird, und im Süden das israelische Regime. Und trotzdem sehen wir, dass sie sich behaupten. Sie schlagen auf die Zionisten ein, und die Zionisten reagieren wütend, indem sie Familien abschlachten. Sie töten Kinder. Sie jagen Kinder auf Motorrädern und dergleichen – und bringen sie um.

### **#Speaker 03**

Das Gleiche gilt also für den Iran.

### **#Seyed**

Der Iran lässt sich von Trump nicht einschüchtern. Das Land ist auf einen umfassenden Angriff vorbereitet, der jeden Moment beginnen könnte. Vielleicht passiert es heute Nacht, vielleicht morgen. Vielleicht passiert es auch gar nicht. Aber die Iraner gehen davon aus, dass es passieren wird.

### **#Nima**

Wir haben neue Berichte von al-Mayadeen. Dort heißt es, der Iran habe den Eintritt eines amerikanischen Zerstörers an der Küste der Vereinigten Arabischen Emirate festgestellt und beobachte nun dessen Bewegungen. Professor Marandi, die VAE unterscheiden sich von den anderen Golfstaaten, denn bevor dieser Krieg begann, dachten wir, sie seien alle gleich – alle mit denselben politischen Ansichten, alle Terroristen. Aber im Laufe der Zeit, besonders seit dem Waffenstillstand, sehen wir, dass sich die VAE deutlich von den anderen Golfstaaten abheben. Im Moment sind sie eng mit Israel verbunden. Sie wollen Teil dieser israelischen Denkweise in der Region sein, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten. Und selbst bei den Angriffen vor

achtundvierzig Stunden haben wir gesehen, dass ein Beamter der VAE Anweisungen zu diesen Angriffen auf den Iran gegeben hat. Wo stehen die VAE heute im Denken der iranischen Entscheidungsträger, und wie bereiten sie sich darauf vor, mit dieser neuen Realität im Hinblick auf die VAE umzugehen?

## **#Seyed**

Ich denke, von Anfang an haben die Iraner die Vereinigten Arabischen Emirate als etwas anders gesehen als die anderen. Sie hatten eine engere Allianz mit dem israelischen Regime. Es war so schlimm, dass selbst die Saudis zunehmend genervt waren von ihrem Verhalten. Und wir haben gesehen, wie sich das in Jemen und sogar im Sudan auf die saudische Politik ausgewirkt hat. Aber du hast recht: Nachdem der Krieg begonnen hatte, wurden einige dieser Länder etwas realistischer. Katar zum Beispiel – nachdem der Iran es sehr hart getroffen hatte – begann, seine Politik zu überdenken. Und auch wenn es immer noch ein Stellvertreter der Vereinigten Staaten ist, daran gibt es keinen Zweifel, und seine Interessen klar in den USA liegen, ist es jetzt doch pragmatischer im Umgang mit dem Iran.

Und die anderen vier Länder – mit Ausnahme der Vereinigten Arabischen Emirate, oder wie manche im Iran sie jetzt nennen... na ja, ich will niemanden beleidigen, aber einige sagen das Emirat Abu Dhabi. Die Iraner sehen jedenfalls, dass die VAE sich von den anderen unterscheiden. Du hast recht, die Beziehung zu Israel war viel enger, aber das Bündnis danach – sie missachteten dieses Bündnis offen. Dort ist der Mossad präsent, dort gibt es eine zionistische Militärpräsenz, es gibt Direktflüge, und sie verhalten sich offen feindselig gegenüber dem Iran, obwohl der Iran den Krieg nicht begonnen hat. Sie waren Teil des Krieges gegen den Iran. Alle diese fünf Länder sind Partner in diesem Krieg gegen den Iran.

Sie haben keine Entschuldigung für das, was sie dem iranischen Volk angetan haben. Jetzt hat sich also die iranische Politik gegenüber den Emiraten geändert. Und Iran sagt, es werde die Emirate künftig so behandeln wie den Norden des Irak. Wie ist es denn im Norden des Irak? Dort gibt es ein Bündnis mit dem zionistischen Regime. Die kurdische Regierung in Erbil steht dem israelischen Regime sehr nahe. Und natürlich auch den Vereinigten Staaten und der NATO. Aber sie ist ein Verbündeter des israelischen Regimes. Und deshalb erlaubt sie terroristischen Organisationen, trotz der Tatsache, dass die irakische Zentralregierung das nicht akzeptiert, mithilfe des amerikanischen Einflusses im Irak – besonders im Norden – militärische Stützpunkte zu errichten.

Im Norden des Irak gibt es eine ganze Reihe von Militärbasen, die von Terrororganisationen gegen den Iran genutzt werden. Und was die Iraner tun, ist, dass sie diese Stützpunkte regelmäßig bombardieren. Sie werden das auch weiterhin tun, weil man davon ausgeht, dass diese Terroristen, sobald der Angriff der Vereinigten Staaten beginnt, aus dem Norden des Irak in den Iran eindringen werden. Das ist der Plan. Außerdem werden Terroristen von der Grenze zu Pakistan – die wahhabitischen Terrororganisationen, die von westlichen Stellen finanziert werden und regelmäßig Anschläge in der Nähe der pakistanischen Grenze verüben – von dort aus einen Angriff starten.

Diese Terroristen und kurdischen Gruppen, aber auch andere, werden dann aus dem Norden des Irak angreifen, während die Vereinigten Staaten und das israelische Regime den Iran bombardieren und wahrscheinlich auch kritische iranische Infrastruktur treffen, etwa Kraftwerke.

Und genau das, sagen sie, könnte passieren. Darauf bereitet sich Iran gerade vor. Während wir hier sprechen, greifen sie bereits diese Terrorgruppen im Norden des Irak an. Aber natürlich, wenn das wirklich passiert, wird Iran anfangen, Erbil selbst und die Regierung anzugreifen. Sie würden die Regierung stürzen, und auch der irakische Widerstand würde die Regierung ins Visier nehmen. Denn Iran wird nach so einer Operation gegen das Land keine kurdische, pro-zionistische Regionalregierung im Norden des Irak mehr dulden.

Aber diese Politik wird jetzt auf die Vereinigten Arabischen Emirate ausgeweitet. Und die Iraner sagen im Grunde, dass sie in Zukunft, wenn sie irgendwo in der Region eine Bedrohung für den Iran sehen, zuschlagen werden. Das ist eine große Veränderung. Ich denke, Ihr Publikum sollte wissen, dass dies der dritte Krieg ist, der vom Westen und seinen Stellvertretern gegen den Iran geführt wird. Der erste begann im Jahr neunzehnhundertachtzig, als Saddam Hussein von den Amerikanern gedrängt wurde. Und die Länder am Persischen Golf gaben ihm damals, also Saddam, Hunderte Milliarden Dollar. Zu dieser Zeit waren die Beziehungen Irans zu den Emiraten die besten unter all diesen Ländern. Und das blieb zwei, drei Jahrzehnte lang so.

Aber seitdem die Emirate sich entschieden haben, ein Verbündeter des israelischen Regimes zu werden, ist das Verhältnis Irans zu den Emiraten, also zu den Vereinigten Arabischen Emiraten, das schlechteste unter all diesen Ländern geworden – zusammen mit Bahrain, das ebenfalls eine sehr harte, ja feindselige Haltung gegenüber Iran zeigt, gegenüber dem Regime. Aber das bahrainische Regime ist nicht besonders bedeutend, nicht sehr wichtig. Die Emirate dagegen, sie betreiben viele Intrigen gegen Iran. Und viele der Streitkräfte, die in die Region gebracht wurden, sind in den Emiraten stationiert – die Landstreitkräfte in Kuwait, den Emiraten und in Bahrain. Und die Luftstreitkräfte, die Luftmacht, viele von ihnen befinden sich in den Emiraten, in Saudi-Arabien und in Katar.

## **#Nima**

Bahrain hat seine Repressionen gegen schiitische Bahrainer wieder aufgenommen. Wenn man bedenkt, dass mehr als siebzig Prozent der Bevölkerung Bahrains Schiiten sind, wie bedeutend ist das für die Region? Und wie sieht der Iran die Lage in Bahrain? Gibt es irgendeine Möglichkeit, die Situation dieser Menschen in Bahrain zu verbessern?

## **#Seyed**

Im Moment gerät jeder, der den Widerstand unterstützt, in ernsthafte Schwierigkeiten. In Syrien zum Beispiel stehen Menschen aus ganz unterschiedlichen ethnischen Gruppen, Religionen und Glaubensrichtungen unter großem Druck. Wer den Widerstand unterstützt, hat Probleme. Das

Gleiche gilt in der gesamten Region am Persischen Golf. Aber es betrifft nicht nur Schiiten. Zurzeit, mit Ausnahme der Wahhabitenden und Salafisten, die von diesen Diktaturen finanziert werden – ich meine, Katar ist ein wahhabitisch-regime, das ist seine offizielle Ideologie – und das Gleiche gilt für Saudi-Arabien, auch wenn Mohammed bin Salman sich ein Stück weit davon distanziert hat. Abgesehen von ihnen unterstützen die Menschen auf der Straße den Widerstand.

Also, ich habe Freunde in Kuwait, die weder Kuwaiti noch Muslime sind. Aber sie sagen, dass die einheimische Bevölkerung geschlossen hinter dem Widerstand steht. Ich weiß es nicht genau, aber er sagt, alle. Ein Freund von mir meint, die Leute unterstützen den Widerstand. Ich denke, dieser ganze Sektierertum, diese künstlich geschaffenen Spaltungen – also die Spaltungen, bei denen wahhabitische und salafistische Gruppen, finanziert von diesen Regimen, versucht haben, die Menschen in der Region über religiöse Grenzen hinweg zu trennen – dieses Projekt bricht jetzt zusammen. Das Projekt, Menschen nach Religion oder Herkunft zu spalten, zerfällt. Und was ich aus Nordafrika höre, besonders aus dem Maghreb, aus Ägypten, aber auch aus Ländern wie Kuwait: Die Unterstützung für den Widerstand geht über Konfession und Religion hinaus. Sie ist sehr stark.

## **#Nima**

In diesem neuen Vorschlag der Vereinigten Staaten, Professor Marandi, wissen wir, was im Libanon passiert. Und die Hisbollah kämpft einfach gegen die israelische Aggression. Sie versucht, ihr Bestes zu tun, um die israelischen Truppen aus dem Libanon zu vertreiben, aus dem Süden des Landes.

## **#Seyed**

Die sind wirklich beeindruckend.

## **#Nima**

Ja. Und wir hatten ja den libanesischen Premierminister, der nach Syrien gereist ist. Wenn man sich die Lage im Libanon anschaut – wie wichtig ist da dieser neue Vorschlag, also die Verhandlungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten? Wir wissen, dass Iran jedes Mal, mit diesem Zehn-Punkte-Plan, später Vierzehn-Punkte-Plan, als ersten Punkt festgelegt hat: ein Ende des Krieges an allen Fronten – und das schließt den Libanon mit ein. Ist das so gemeint?

## **#Seyed**

Also, was die libanesischen Regierung will, ist die Niederlage des Widerstands. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Es gibt viele Geflüchtete, und man versucht, sie finanziell zu ersticken. Man lässt also keine finanzielle Unterstützung aus dem Irak oder anderen Ländern zu – nicht nur aus dem Iran. Und als die Geflüchteten einen Ort für etwa dreitausend Menschen einrichten wollten, wurde das gestoppt. Man sagte: Nein, diese Geflüchteten dürfen nicht in diesen Teil des Libanon kommen. Das Ziel ist, den Widerstand und seine Unterstützer, also die Gemeinschaften, die hinter dem Widerstand stehen,

wirtschaftlich leiden zu lassen – um sie in die Knie zu zwingen und in Verzweiflung zu treiben. Aber es ist ein standhaftes Volk. Der libanesische Premierminister und der Präsident – sie sind die Feinde des Widerstands.

Das sind amerikanische Rebellen, Stellvertreter, und natürlich gilt das Gleiche für das Al-Qaida-Regime in Syrien. Wie ich schon sagte, der Widerstand ist eingekreist, aber trotzdem sieht man diesen heldenhaften und zugleich wirksamen Widerstand gegen das israelische Regime. Es ist ein Kampf gegen alle Widrigkeiten, und Menschen auf der ganzen Welt sollten genau beobachten, was die Hisbollah tut und welche Opfer ihre Unterstützer bringen. Die Israelis bombardieren alle Städte, zerstören alle Häuser, damit die Unterstützer des Widerstands keinen Ort mehr haben, an den sie gehen können. Sie haben ihre Geschäfte zerstört, die Banken, also alle Möglichkeiten, an Geld zu kommen. Sie wollen den Widerstand aushungern. Und natürlich ist das eine Koalition des Bösen – der Premierminister, der Präsident, die Vereinigten Staaten, die NATO, die amerikanischen Stellvertreter, der IS, Al-Qaida und natürlich das zionistische Regime.

Und trotzdem, trotz all dem, muss man sagen: Hisbollah hat das wirklich begriffen – es ist einfach erstaunlich. Es zeigt genau, was der Iran in diesem heroischen Widerstandskrieg gegenüber den Vereinigten Staaten erreicht hat. Das ist, wissen Sie, ein Krieg des Widerstands, von dem – um es ganz offen zu sagen – selbst viele unserer Freunde in aller Welt nicht geglaubt haben, dass wir ihn überstehen würden. Viele von ihnen jedenfalls nicht. Ich habe viele Freunde, die mir nach dem Krieg gesagt haben: „Ich hatte Angst, dass das Land zusammenbricht.“ Und viele Leute dachten, das Ganze würde nur ein paar Tage dauern. Jetzt aber hat sich ihre Sicht auf den Iran verändert. Sie haben ja gehört, was der iranische Außenminister gesagt hat, als er aus China zurückkam – dass die Chinesen meinten, das Ansehen des Iran in der Welt sei nach dem Krieg deutlich gestiegen. Und das Gleiche gilt für die gesamte Achse des Widerstands.

## **#Nima**

Wenn man sich die Situation in Venezuela anschaut, hat die Vereinigten Staaten im Grunde etwas Ähnliches getan wie damals im Irak. Sie kontrollieren das irakische Öl, sie verkaufen es, das Geld landet in amerikanischen Banken, und dann geben sie einen Teil davon an die irakische Regierung weiter. Genau das Gleiche passiert jetzt in Venezuela. Und wir haben gerade erfahren, dass die Vereinigten Staaten dreizehn Komma fünf Kilogramm angereichertes Uran aus Venezuela entfernt haben. Donald Trump spricht nun darüber, dass er im Fall des Iran genauso vorgehen will. Er will das Uran entfernen, und das angereicherte Uran soll in die Vereinigten Staaten gebracht werden. Wie ist die Haltung des Iran dazu?

## **#Seyed**

Nein, Iran wird das nicht akzeptieren. Kein angereichertes Uran wird iranisches Territorium verlassen. Das ist die Position Irans. Ich denke, nach all dieser Zeit hätten die Amerikaner eigentlich ihre Lektion gelernt. Aber in ihrer Arroganz können sie das nicht. Die Iraner sind bereit, wieder in

den Krieg zu ziehen. Wie ich gesagt habe, wir sind auf Krieg vorbereitet. Man glaubt, dass der Krieg sehr nah ist. Die Wahrscheinlichkeit eines Krieges ist sehr hoch. Das wird Iran nicht einschüchtern. In den letzten zwei oder drei Tagen haben Sie gesehen, dass sowohl der US-Außenminister als auch Trump gesagt haben, sie warten auf Irans Antwort. Ich meine, sie sollte heute kommen. Aber Iran hat keine Eile.

Der Iran wird ihnen die Antwort geben, wenn er es für angemessen hält. Aber im Moment kann ich Ihnen sagen, auch ohne in den Entscheidungsprozess eingebunden zu sein, dass die Reaktion des Iran den Amerikanern ganz sicher nicht gefallen wird. Daran besteht kein Zweifel. Der Iran wird nur Frieden akzeptieren, der auf dem Zehn-Punkte-Plan basiert, den Teheran vorgelegt hat – und die Vereinigten Staaten haben zugestimmt, innerhalb dieses Rahmens zu verhandeln. Die oberste Priorität für den Iran ist jetzt jedoch ein Waffenstillstand. Und der soll den Libanon einschließen, den Gazastreifen, die gesamte Region – sowie die Aufhebung der Blockade der Straße von Hormus.

Solange diese Situation so weitergeht, zieht die Vereinigten Staaten die Welt buchstäblich mit in den Abgrund. Netanyahu und Trump ziehen die Welt buchstäblich mit in den Abgrund. Mit jedem einzelnen Tag wird es schlimmer, und ab einem bestimmten Punkt wird es sehr viel schneller schlimmer werden. Der Verfall wird dann viel sichtbarer sein – und, denke ich, für Menschen auf der ganzen Welt auch viel beängstigender. Aber Iran wird die Vereinigten Staaten nicht beschwichtigen. Im Moment hat der Waffenstillstand oberste Priorität – ein Ende der Belagerung, damit Schiffe wieder kommen und gehen können. Und mit einem Waffenstillstand wird Iran den Libanon oder Gaza oder irgendetwas in dieser Art nicht im Stich lassen. Danach geht es um den Zehn-Punkte-Plan, und anschließend um das Atomprogramm und die Verhandlungen über ein Atomabkommen. Das steht also ganz unten auf Irans Prioritätenliste.

## **#Nima**

Ja. Ich finde, die Straße von Hormus ist irgendwie kompliziert. Es geht da nicht nur um Öl, Gas, Düngemittel oder Helium. Es geht auch um die Internetverbindung, weil diese Kabel tief unten durch die Straße von Hormus verlaufen. Und über diese Kabel läuft etwa neunzig Prozent der internationalen Internetkommunikation. Wenn also Iran die Straße von Hormus kontrolliert, wäre Iran auch verantwortlich, sich darum zu kümmern, falls mit diesen Kabeln etwas passiert. Iranische Firmen, also technische Unternehmen aus dem Iran, müssten das dann überwachen. Und die Frage ist: Wird das Teil davon sein – denn wir haben ja aus iranischen Falschmeldungen gehört, dass darüber gesprochen wird – wird das Teil des iranischen Plans für den neuen Mechanismus der Straße von Hormus sein?

## **#Seyed**

Ich weiß nicht, welche Politik in Bezug auf diese Kabel gelten würde. Aber wenn es Krieg gibt, dann sollte sich niemand sicher fühlen, dass diese Kabel unversehrt bleiben. Ich weiß nicht, wie die zukünftige Politik aussieht. Aber was diesen Handel betrifft, da besteht kein Zweifel: Die Politik hat

sich dauerhaft verändert. Und das bedeutet, dass Schiffe, die dort durchfahren, es mit den Iranern zu tun bekommen werden. Das wird so kommen, ganz egal, was sonst passiert. Das ist das Ergebnis – das Endergebnis – dieses Krieges. Mit anderen Worten: Netanyahu und Trump haben durch diesen Krieg ihre eigene Position und die der Zionisten zerstört, unter anderem, weil die Iraner jetzt die Straße von Hormus kontrollieren werden. Das war eine katastrophale Fehlkalkulation von Netanyahu.

Und es geht nicht nur um Öl oder Flüssiggas. Es betrifft all die petrochemischen Produkte, die in den Chemiewerken hergestellt werden, und auch Aluminium und andere Güter, die in energieintensiven Fabriken in der ganzen Region produziert werden. Diese Engpässe werden sich nach und nach bemerkbar machen. Es geht also nicht nur darum, dass die Ölreserven zurückgehen. Ganz unterschiedliche Produkte sind inzwischen knapp, und die Lieferketten für viele dieser Produkte stehen in den kommenden Tagen und Wochen vor einer sehr kritischen Lage. Und mit jedem Tag, der vergeht, verschlimmert Trump die Situation nur weiter. Trump ist in seiner Arroganz nicht in der Lage, eine Lösung zu finden. Dabei liegt eine Lösung auf der Hand.

Er kann das. Das Ganze könnte ziemlich einfach und schnell beendet werden. Vieles davon ließe sich mit einem Waffenstillstand beenden. Wenn dieser Waffenstillstand ernst genommen und zügig umgesetzt wird, dann kann man die Krise in den Griff bekommen. Sie lässt sich nicht lösen, aber vorerst kontrollieren. Doch er ist einfach nicht in der Lage dazu – einerseits wegen seiner eigenen Arroganz, andererseits wegen der Zionisten. Die Zionisten werden es einfach nicht zulassen. Es sind dieselben Zionisten, die schon die treibende Kraft hinter dem Krieg selbst waren. In den letzten sieben, achtzig Tagen sind sie nicht verschwunden. Sie sind immer noch da. Und offensichtlich drängt diese Kraft weiterhin auf Konfrontation und Eskalation.

## **#Nima**

Ich denke, wir müssen die israelische Position berücksichtigen, denn die können wir nicht einfach ignorieren. Wir haben es ja mit der Regierung Netanjahu zu tun – Smotrich gehört zu Netanjahus Umfeld, also zu den Leuten, die ihm nahestehen. Er hat gesagt: Wenn sie diesen Krieg beenden wollen, müssen sie die neue Realität akzeptieren, die neuen Grenzen Israels. Er spricht dabei über Gaza, das Westjordanland, den Süden des Libanon und den Süden Syriens. Glauben Sie, dass das wirklich passieren wird? Denn sie werden nicht nachgeben. Sie werden weiterkämpfen. Und wir wissen, dass die Widerstandsgruppen das Gleiche tun werden. Ich weiß nicht, wie sich das auf den Waffenstillstand auswirken wird, den Sie gerade erwähnt haben.

## **#Seyed**

Also, das syrische Regime wird nichts in Bezug auf syrisches Territorium unternehmen. Und sie hatten eine goldene Gelegenheit – sie haben immer noch eine goldene Gelegenheit –, Widerstand zu leisten, weil das israelische Regime überdehnt ist. Wenn also eine neue Front eröffnet würde, wäre das für das Regime katastrophal. Ich meine, im Moment können sie nicht einmal die Hisbollah besiegen. Man kann sich also vorstellen, welche Probleme das für das Regime auf den Golanhöhen

verursachen könnte. Aber die Leute in Damaskus, das sind keine Freunde Palästinas. Das sind Stellvertreter der USA. Und diejenigen, die sie in der Vergangenheit unterstützt haben – vor allem einige dieser Gruppen, die finanziert werden und ihren Sitz im Westen haben, viele von ihnen –, die gehören auch dazu.

Ich will keine Namen nennen. Ich kenne einige dieser Leute, aber sie bekommen ihr Geld aus Katar. Sie werden aus Saudi-Arabien finanziert, aus Kuwait – vor allem aber aus Katar. Katar und Erdogan. Aber die Leute, die das unterstützt haben, von denen hört man nichts. Sie tun so, als wären sie Unterstützer Palästinas, aber keiner von ihnen spricht darüber, dass Syrien sein Gebiet von Israel, vom israelischen Regime, zurückholt. Keiner sagt das. Alle schweigen. Sie waren nie wirklich aufrichtig, wenn es um die palästinensische Sache ging. Und, wissen Sie, sie bekommen gutes Geld von ihren Herren in Doha und in Ankara.

Und sie verfolgen eine Politik, bei der sie dir zwar die Nachrichten über das jüngste Massaker an Kindern in Gaza bringen – und vielleicht auch mal in Libanon –, aber sie werden nicht dafür eintreten, dass Syrien sich gegen das israelische Regime stellt. Das ist einfach nichts, was sie anstreben wollen. Und es ist auch klar, warum: Das syrische Regime würde das sowieso nie tun. Auch sie sind an die Regime gebunden, die sie finanzieren. Sie sind nicht wie der Widerstand. Es gibt keine Gemeinsamkeiten zwischen diesen Leuten und dem Widerstand. Keine Überschneidungen, gar keine.

Sie sind, ob bewusst oder unbewusst, Teil des größeren zionistischen Projekts. Wenn sich also Syrien dem Kampf anschließen würde, wäre das zu viel für das israelische Regime. Der Irak würde das unterstützen. Der Iran würde das unterstützen. Die Türkei unter Erdoğan und Katar würden so etwas niemals mittragen, aber Iran, Irak und die Hisbollah würden ihnen jede Hilfe geben, die sie brauchen, falls sie sich dem Kampf anschließen würden. Aber das wird nicht passieren. Im Libanon werden die Israelis niemals bleiben können, ohne angegriffen zu werden. Und in Gaza – Hamas und der Islamische Dschihad werden nicht verschwinden. Was die Israelis wollen, was das israelische Regime will, ist, Spaltungen innerhalb der Hamas zu schaffen. Sie wollen den politischen und den militärischen Flügel schwächen – und der politische Flügel ist der standhafte.

Sie versuchen, innerhalb der Hamas und anderer Widerstandsorganisationen Spaltungen zu schaffen, damit sich einige vielleicht für einen anderen Weg entscheiden. Aber das wird nicht funktionieren. Hamas ist nicht so. Der Islamische Dschihad in Palästina ist auch nicht so. Ich sehe also nicht, dass das israelische Regime in irgendeiner Hinsicht Erfolg hat. Und je mehr Land sie im Westjordanland einnehmen – was sie ja Tag für Tag tun –, desto schwieriger wird die Lage dort am Ende für das Regime werden. Denn schließlich leben dort sehr viele Palästinenser, und irgendwann werden sie an einen Punkt kommen, an dem sie unter dieser Erstickung nicht mehr überleben können. Das wird eine heftige Reaktion auslösen. Und die Welt hat sich verändert.

Die Welt wird kein weiteres, na ja, kein weiteres Genozid im Westjordanland tolerieren. Ich denke, das israelische Regime und die Amerikaner – sie werden inzwischen weltweit verachtet wegen dieses

Genozids. Und durch diesen Krieg zerstören sie die globale Wirtschaft, und die Welt wendet sich einfach von ihnen ab. Ich habe das auch anderswo gesagt: Ich habe mit mehreren indischen Journalistinnen und Journalisten gesprochen, die in den letzten Wochen im Iran waren. Und die einhellige Meinung unter denen, mit denen ich gesprochen habe, war, dass sich die Stimmung in Indien gegenüber dem israelischen Regime verändert hat. Wenn das israelische Regime also Indien verliert, dann kann man sich vorstellen, wie es anderswo aussieht. Die Lage steht für das Regime wirklich nicht gut. Also, entschuldigen Sie bitte diese lange und etwas unstrukturierte Antwort, aber worauf ich hinauswill, ist: Es ist leichter gesagt als getan.

## **#Nima**

Gestern hat Marco Rubio gesagt, dass es für die Vereinigten Staaten keine Möglichkeit gibt, diesen neuen Mechanismus in der Straße von Hormus zu akzeptieren – also die iranische Kontrolle über die Straße von Hormus. Sie wollen zurück zu dem Zustand, wie er war, bevor der Krieg begonnen hat. Aber die Realität sieht anders aus. Wir wissen, was dort passiert, wir kennen die tatsächliche Lage in der Straße von Hormus. Und wie sieht der Iran selbst die Straße von Hormus? Sieht er sie als Grundlage für eine neue Sicherheitsarchitektur in der Region – gemeinsam mit den Ländern, die die Straße von Hormus nutzen? Und wird das im Laufe der Zeit so etwas wie eine iranische Vision werden?

## **#Seyed**

Oh, ohne Zweifel. Die vorige Ära ist vorbei. Sie ist beendet. Er kann sich beschweren, so viel er will. Er kann schreien und toben, so viel er will. Es interessiert niemanden. Der Iran wird die Straße von Hormus kontrollieren, und das Thema ist erledigt. Es ist vorbei. Und der Iran will eine Sicherheitsstruktur, eine Sicherheitsarchitektur für die Region, für die Region des Persischen Golfs, in der die Vereinigten Staaten keine Bedrohung mehr darstellen können – in der überhaupt niemand mehr eine Bedrohung ist. Alle Länder in dieser Region sollten ein echtes Interesse an Frieden und Stabilität haben, denn alle Länder beziehen ihren Wohlstand aus dem Persischen Golf. Als diese fünf Regime die Vereinigten Staaten in ihrem völkermörderischen Krieg unterstützt haben, haben sie ihrem eigenen Volk Elend gebracht. Sie haben ihre eigenen Volkswirtschaften ruiniert. Sie haben ihre eigene Infrastruktur zerstört. Zu wessen Nutzen? Selbst diese Despoten profitieren nicht davon. Deshalb müssen wir in Zukunft eine Sicherheitsarchitektur schaffen, in der die Vereinigten Staaten keine Rolle mehr spielen – nicht nur, weil sie sich als verantwortungslos erwiesen haben, sondern auch, weil sie nicht einmal ihre eigenen Interessen verfolgen.

## **#Speaker 03**

Es verfolgt die Interessen des israelischen Regimes.

## **#Seyed**

Das israelische Regime hat ein Interesse an Tod und Zerstörung. Es will, dass die ganze Region zersplittert und geschwächt wird. Wie der US-Botschafter beim israelischen Regime gesagt hat: Wenn sie die ganze Region übernehmen, ist das für sie in Ordnung. Offensichtlich wollen sie also keine starke Region. Sie wollen nicht, dass die Länder dort freundlich, stark und kooperativ miteinander sind, um die Region wirtschaftlich und gesellschaftlich aufzubauen. In Zukunft wird Iran den Vereinigten Staaten nicht mehr die Präsenz erlauben, die sie in der Vergangenheit hatten. Stattdessen müssen die Länder am Persischen Golf gemeinsam die Sicherheitsstruktur der Golfregion gestalten.

## **#Nima**

Professor Marandi, wie läuft die Kommunikation zwischen Iran und den Ländern außerhalb der Region, die die Straße von Hormus brauchen? Passiert das gerade jetzt?

## **#Seyed**

Ja, ja. Viele Länder stimmen sich mit Iran ab und ignorieren die Vorgaben der Vereinigten Staaten. Und je mehr die USA versuchen, Druck auf diese Länder auszuüben, oder je stärker sie die Blockade in der Straße von Hormus verschärfen, desto mehr treiben sie sich selbst und andere in eine Krise. Das sorgt für viel Unmut und Wut. Wenn wir noch einmal auf Indien zurückkommen: Der indische Journalist, mit dem ich gesprochen habe, sagte, dass es in Indien große Wut und Frustration über Trump und das israelische Regime gibt – wegen dieses Krieges, aber auch wegen Trumps arroganten Auftretens in der Vergangenheit, etwa bei den Zöllen und ähnlichen Themen. Je länger sich dieses Verhalten fortsetzt, je mehr die USA versuchen, andere Länder davon abzuhalten, mit Iran zusammenzuarbeiten, desto schlechter wird es für die Vereinigten Staaten selbst. Denn all diese Länder brauchen Iran. Sie brauchen Iran, um die Straße von Hormus nutzen zu können. Das ist der Punkt.

## **#Nima**

Es scheint, wir haben Professor Marandi verloren. Er wird gleich wieder da sein. Ich möchte trotzdem mit dem Thema weitermachen – mit den Beziehungen zwischen Iran und Russland und zwischen Iran und China, die meiner Meinung nach unglaublich wichtig sind. Wir dürfen nicht vergessen, was damals passiert ist. Über so viele Jahre hinweg, erinnern Sie sich, gab es Resolutionen des Sicherheitsrats gegen den Iran, bei denen Russland und China eher neutral geblieben sind. Sie haben diese Resolutionen nicht wirklich blockiert. Wenn man sich aber anschaut, was in den letzten zehn Jahren passiert ist, ist es erstaunlich, wie eng diese Länder inzwischen zusammenrücken. Und heute gibt es so etwas wie ein Sicherheitsabkommen – ein Abkommen zwischen Iran und Russland, das ihre Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen betrifft, also auch in militärischer Hinsicht und bei der Ausrüstung, die ihre Streitkräfte nutzen.

Es gibt viele Verbindungen zwischen den beiden Ländern. Und China wächst, entwickelt sich weiter, meiner Meinung nach. Als der Krieg begann, als der Krieg in der Ukraine begann, stand China eher im Hintergrund. Wissen Sie, der Krieg in der Ukraine hat China gezwungen, sich zu verbessern, klarer zu werden – vor allem in seiner Politik, in seiner Außenpolitik. Und Russland heute – der Krieg im Nahen Osten hat die Realität dort völlig verändert, auch wegen der amerikanischen Stützpunkte. Russland denkt heute zurück an die damalige Zeit und fragt sich: Hat sich die Partnerschaft oder die Beziehung zwischen Iran und diesen beiden Ländern im Laufe der Jahre verändert? Und sind wir jetzt an einem Punkt, an dem es eine neue Art von Partnerschaft gibt – zwischen Iran und Russland, zwischen Iran und China?

## **#Seyed**

Ich denke, in der Welt sind diese drei Mächte, wissen Sie, gewachsen. Sie haben angefangen, sich als echte Kräfte herauszubilden. Natürlich ist China wirtschaftlich den beiden anderen weit überlegen. Russland, allein schon durch seine Größe, übertrifft Iran deutlich. Aber auch Iran steht, gemeinsam mit ihnen, als...

## **#Seyed**

In den letzten Jahrzehnten haben die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland nach und nach zugenommen. Und das Gleiche gilt für China, besonders seit Trump zum Präsidenten gewählt wurde. Aber China ist in dieser Zeit deutlich stärker geworden. Damals, als sie noch UN-Sicherheitsratsresolutionen gegen den Iran mitgetragen haben, waren sie schlicht schwächer. Es war die unipolare Phase. Die Vereinigten Staaten waren deutlich dominanter. China stand erst am Anfang seines Aufstiegs. Russland hatte gerade die schwierigen Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion überstanden und begann sich zu erholen. Es war also nicht so, dass sie die UN-Resolutionen einfach so akzeptiert hätten – ich kenne diese Geschichte ein bisschen. Aber sie haben die Resolutionen abgeschwächt.

Sie haben damals die Vereinigten Staaten tatsächlich dazu gebracht, bestimmte Formulierungen zu ändern oder zu streichen – also einige Sätze oder die schärferen Passagen in den Resolutionen, die verhängt werden sollten. Diese wurden zwar angepasst, aber trotzdem haben sie sich nicht wirklich gegen die USA gestellt. Jetzt ist das anders. Zum einen, weil sie selbst stärker geworden sind, und zum anderen, weil die Vereinigten Staaten sie inzwischen genauso ins Visier nehmen wie den Iran. Außerdem sehen sie, dass der Iran heute viel stärker ist als früher. Wenn man sich die Äußerungen von Präsident Putin anschaut, als er den iranischen Außenminister getroffen hat, oder die Stellungnahmen der Chinesen, als der iranische Außenminister dort war, dann merkt man: Die Haltung gegenüber dem Iran nach dem Krieg hat sich verändert. Sie sind sehr beeindruckt von der militärischen Leistung des Iran, von seiner Widerstandskraft und seiner Standhaftigkeit.

Wenn man sieht, dass man einen starken Partner hat, dann investiert man mehr in diese Partnerschaft – so machen es zumindest Länder und Menschen im Allgemeinen. Iran ist da natürlich ein bisschen anders. Selbst wenn der Partner schwach ist, aber eine sehr prinzipientreue Haltung hat, dann steht Iran trotzdem zu ihm. Das ist etwas Besonderes. Iran tut immer sein Möglichstes, um schwächere Verbündete zu unterstützen. Aber so oder so: Die Chinesen und die Russen sehen Iran als stark an. Sie sind stärker geworden. Die Vereinigten Staaten dagegen sind schwächer geworden. Und sie haben beide, China und Russland, gegen sich aufgebracht. Damit haben die Amerikaner im Grunde alle Anreize geschaffen, die nötig sind, um die Beziehungen zwischen diesen Ländern deutlich zu verbessern.

## **#Nima**

Ja. Bevor wir zum Schluss kommen, Professor Marandi: Wie sieht der Iran den neuen Mann, der zur Delegation hinzugekommen ist – den Amerikaner Jared Kushner – zusammen mit Steve Witkoff, einem ehemaligen Offizier der israelischen Armee, der sich den Verhandlungen anschließt? Was bedeutet das für den Iran? Und interessiert sich der Iran überhaupt noch für diese Leute?

## **#Seyed**

Nein, Iran kümmert das überhaupt nicht. Im Gegenteil, ich glaube, viele im Iran wollen, dass so etwas passiert. Denn es zeigt den Amerikanern – und auch dem internationalen Publikum, das genau hinschaut –, wie viel Kontrolle die Zionisten über die Vereinigten Staaten haben. Die Vereinigten Staaten werden nicht vom amerikanischen Volk kontrolliert, sie werden von den Zionisten kontrolliert. Allein die Tatsache, dass sie bestimmen, wer am Verhandlungstisch sitzt, dass sie die Politik vorgeben, dass sie das Land in einen Krieg ziehen können, obwohl die einfachen Leute das gar nicht wollen – trotz aller Propaganda –, all das zeigt für mich, dass die Vereinigten Staaten ein besetztes Land sind.

Und das ist gut, dass mehr Menschen das sehen. Die Vereinigten Staaten sind ein besetztes Land. Das liegt im Interesse des Iran. Ansonsten, mit oder ohne ihn, rechnen die Iraner nicht damit, dass die USA plötzlich zur Einsicht kommen und irgendein Friedensabkommen mit dem Iran schließen. Das Beste, was wir meiner Meinung nach erwarten können, ist – und das ist meine Einschätzung – ein Waffenstillstand. Ein Waffenstillstand, bei dem das israelische Regime gezwungen wird, sich aus dem Libanon zurückzuziehen, bei dem die Kämpfe in Gaza und im Libanon aufhören, bei dem die USA ihre Truppen abziehen und die Straße von Hormus wieder für den Handel offen ist. Und dann kehren wir zurück in eine Art Kalten Krieg wie früher. Der einzige Unterschied ist, dass sich die Welt heute viel schneller verändert als noch vor dem Krieg. Und das Schicksal des Imperiums, so denke ich, ist besiegelt.

## **#Nima**

Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

**#Seyed**

Immer eine große Freude, Nima. Wirklich eine Ehre. Danke dir.